

September 1999

Liebe Freundinnen und Freunde von *Haukari e.V.*!

Wir sind alle noch erschüttert angesichts der schrecklichen Bilder, die uns von den katastrophalen Erdbeben in der Nordwesttürkei erreichten. Offensichtlich wird die ganze Region dieses Jahr wieder verstärkt von Erdbeben heimgesucht. Bereits im Frühsommer verbrachten die Einwohner von Suleymaniah zwei Wochen lang die Nächte unter freiem Himmel, da auch hier die Erde mehrmals bebte. Zu größeren Schäden kam es glücklicherweise nicht.

In diesen Zusammenhang offenbart sich erneut die Absurdität des UN-Wirtschaftsembargos gegen den Irak, von dem auch Südkurdistan betroffen ist. Der Seismograph der Universität in Suleymaniah ist nicht funktionsfähig, da die Nadel abgebrochen ist. Dieses Teil kostet wenige hundert DM, darf aber wegen der Embargobedingungen nicht importiert werden.

Auch in anderer Hinsicht ist Kurdistan-Irak in diesem Jahr besonders von Naturgewalten betroffen. Wie in der ganzen Region, die wir aus europäischer Sicht Naher Osten nennen, ist es auch hier zu einer ausgeprägten Wasserknappheit gekommen.

Hierunter leidet nicht nur die landwirtschaftliche Produktion. Da die Stauseen wenig Wasser führen, gibt es nur für wenige Stunden am Tag Strom. Dadurch und als Folge der jahrelang vernachlässigten Infrastruktur verschärfte sich insbesondere in den Städten die bereits prekäre hygienische Lage erneut. Nach Berichten unserer Mitarbeiter vor Ort ist es bereits zum Ausbruch einer kleineren Choleraepidemie gekommen, die mehrere Menschenleben forderte, aber schließlich noch einmal eingedämmt werden konnte.

Es ist zu befürchten, daß es im Herbst zu einem erneuten Ausbruch dieser Armutseuche kommt. Besonders gefährdet sind die Binnenflüchtlinge, die aus den von der irakischen Regierung kontrollierten Landesteilen in den Norden geflohen sind. Sie sind häufig in Notunterkünften, beispielsweise in ehemaligen Umsiedlungslagern untergebracht, in denen die hygienischen Verhältnisse besonders schlecht sind. *Haukari e. V.* unterstützt in diesen Lagern die präventivmedizinische Arbeit lokaler Hilfsorganisationen.

Leider hat sich die politische Situation insgesamt nur wenig stabilisiert. Von einem dauerhaften Frieden scheint die Region nach wie vor weit entfernt. Wieder einmal haben viele dort lebende Menschen das Gefühl in einem Land zu leben, in dem gerade nicht mehr Krieg und noch nicht wieder Krieg herrscht. Viele sehen weiterhin ihre einzige Perspektive im europäischen und amerikanischen Ausland.

Mit herzlichen Grüßen

Haukari e.V.

Kontaktadressen:

Susanne Bötte, Bernhard Winter, Falkstr. 34, 60487 Frankfurt,

Tel. 069 / 707 602 78, Fax: 069 / 707 602 79

Ernst Meyer, Wrangelstr. 46, 10997 Berlin, Tel. 030 / 617 02 106, Fax: / 617 02 107

Spendenkonto:

Name: HAUKARI

Kontonr.: 6540 92 600, BLZ: 500 100 60

Bank: Postbank Frankfurt

P.S.: Sehr erfolgreich verläuft die Arbeit des im Mai diesen Jahres mit Ihrer Unterstützung wiedereröffneten Frauenbildungs und –beratungszentrum KHANZAD. Wir werden in einem der nächsten Rundbriefe ausführlicher darüber berichten.